

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tragico-Comedia genant Die Liebes Verzweiffelung - Cod. Durlach 119

Martinus, Johannes

[s.l.], [17. Jahrh.]

Actus 5

[urn:nbn:de:bsz:31-72351](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-72351)

Alida. Es ist Zeit...
Evarna. ...

Alida. ...
Evarna. ...

Actus 5. Scena 6. Fidelmo, Dymas.

Fidelmo. ...
Dymas. ...

Fidelmo. ...
Dymas. ...

Fidelmo. ...
Dymas. ...

Fidelmo. ...
Dymas. ...

Actus 5. Scena 7. Alida, Evarna, Fidelmo, Dymas.

Alida. ...
Evarna. ...
Fidelmo. ...
Dymas. ...

Actus 5. Scena 8. Fronalago, Otonias, Evarna.

Fronalago. ...
Evarna. ...
Fronalago. ...

Otonias

Kodman

I have just received the news that you are well and hope you will continue to be so for some time longer.

Evandra

I am very glad to hear that you are well and hope you will continue to be so for some time longer.

Kodman

I have just received the news that you are well and hope you will continue to be so for some time longer.

Evandra

I am very glad to hear that you are well and hope you will continue to be so for some time longer.

Kodman

I have just received the news that you are well and hope you will continue to be so for some time longer.

Evandra

I am very glad to hear that you are well and hope you will continue to be so for some time longer.

Kodman

I have just received the news that you are well and hope you will continue to be so for some time longer.

Evandra

I am very glad to hear that you are well and hope you will continue to be so for some time longer.

Kodman

I have just received the news that you are well and hope you will continue to be so for some time longer.

Evandra

I am very glad to hear that you are well and hope you will continue to be so for some time longer.

Kodman

I have just received the news that you are well and hope you will continue to be so for some time longer.

Evandra

I am very glad to hear that you are well and hope you will continue to be so for some time longer.

Kodman

I have just received the news that you are well and hope you will continue to be so for some time longer.

Evandra

I am very glad to hear that you are well and hope you will continue to be so for some time longer.

Kodman

I have just received the news that you are well and hope you will continue to be so for some time longer.

Evandra

I am very glad to hear that you are well and hope you will continue to be so for some time longer.

Kodman

I have just received the news that you are well and hope you will continue to be so for some time longer.

Evandra

I am very glad to hear that you are well and hope you will continue to be so for some time longer.

Handwritten signature or date

~~Actus 5. Scena 5.~~
Actus 5. Scena 5.

Ottom. Wo ein solches Ding schon vorkommt! Es ist nicht in dem uralten Mythos, da
es einem so räuberisch ausgeht, mit einem Wort, es ist nicht so, als wenn?

Imas: Dagegen ist es ja groß.

Ottom: Was was es denn?

Imas: Wie - wie - wie - wie - wie!
Ottom: Was ist es denn auch?

Imas: Es soll ein wenig länger sein, und flüchtig ein wenig hindurch, und ich
von dem, das man hat gehalten, findet man es.

Ottom: Es ist nicht wie ein, es ist so gelöst wie.

Imas: Wie wirst du es denn?

Ottom: Wie ich es denn ein wenig, und ich ein wenig, und ich ein wenig, und ich ein wenig.

Ottom: Es ist, das ich ein wenig, und ich ein wenig, und ich ein wenig, und ich ein wenig.

Ottom: Wie ich es denn ein wenig, und ich ein wenig, und ich ein wenig, und ich ein wenig.

Ottom: Wie ich es denn ein wenig, und ich ein wenig, und ich ein wenig, und ich ein wenig.

Ottom: Wie ich es denn ein wenig, und ich ein wenig, und ich ein wenig, und ich ein wenig.

Ottom: Wie ich es denn ein wenig, und ich ein wenig, und ich ein wenig, und ich ein wenig.

Ottom: Wie ich es denn ein wenig, und ich ein wenig, und ich ein wenig, und ich ein wenig.

Ottom: Wie ich es denn ein wenig, und ich ein wenig, und ich ein wenig, und ich ein wenig.

Ottom: Wie ich es denn ein wenig, und ich ein wenig, und ich ein wenig, und ich ein wenig.

Ottom: Wie ich es denn ein wenig, und ich ein wenig, und ich ein wenig, und ich ein wenig.

Ottom: Wie ich es denn ein wenig, und ich ein wenig, und ich ein wenig, und ich ein wenig.

Ottom: Wie ich es denn ein wenig, und ich ein wenig, und ich ein wenig, und ich ein wenig.

Ottom: Wie ich es denn ein wenig, und ich ein wenig, und ich ein wenig, und ich ein wenig.

Ottom: Wie ich es denn ein wenig, und ich ein wenig, und ich ein wenig, und ich ein wenig.

Ottom: Wie ich es denn ein wenig, und ich ein wenig, und ich ein wenig, und ich ein wenig.

Ottom: Wie ich es denn ein wenig, und ich ein wenig, und ich ein wenig, und ich ein wenig.

Ottom: Wie ich es denn ein wenig, und ich ein wenig, und ich ein wenig, und ich ein wenig.

Ottom: Wie ich es denn ein wenig, und ich ein wenig, und ich ein wenig, und ich ein wenig.

Actus 5. Scena 8.

A. 5. Sc. 7.
Rodion

Rodrigo. Mein Bedenken ist dieses, dass die Königin sich nicht zu dem
Lichte der Wahrheit in dem Innern des Herzens zuwenden
wird, da sie die Prinzessin Evandra zu sich ruft.

Myranda. Liebt sie Sie denn?
Rodrigo. Ja, das meine ich sehr.

Myranda. Das ist ein sehr schönes Mädchen, das die Königin so sehr liebt.
Rodrigo. Ich habe sie schon gesehen, als ich in dem Garten war.
Myranda. Sie ist ein sehr schönes Mädchen, das die Königin so sehr liebt.
Rodrigo. Ich habe sie schon gesehen, als ich in dem Garten war.

Myranda. Sie ist ein sehr schönes Mädchen, das die Königin so sehr liebt.
Rodrigo. Ich habe sie schon gesehen, als ich in dem Garten war.

Myranda. Sie ist ein sehr schönes Mädchen, das die Königin so sehr liebt.
Rodrigo. Ich habe sie schon gesehen, als ich in dem Garten war.

Myranda. Sie ist ein sehr schönes Mädchen, das die Königin so sehr liebt.
Rodrigo. Ich habe sie schon gesehen, als ich in dem Garten war.

Myranda. Sie ist ein sehr schönes Mädchen, das die Königin so sehr liebt.
Rodrigo. Ich habe sie schon gesehen, als ich in dem Garten war.

Myranda. Sie ist ein sehr schönes Mädchen, das die Königin so sehr liebt.
Rodrigo. Ich habe sie schon gesehen, als ich in dem Garten war.

Actus 5. Secunda. 9. Evandra, Aldea, Honias, Fidelmo, Jymas.

Evandra. Ich bin sehr glücklich, dass ich Sie heute hier sehe.
Aldea. Ich bin sehr glücklich, dass ich Sie heute hier sehe.

Honias. Ich bin sehr glücklich, dass ich Sie heute hier sehe.
Fidelmo. Ich bin sehr glücklich, dass ich Sie heute hier sehe.

Jymas. Ich bin sehr glücklich, dass ich Sie heute hier sehe.
Aldea. Ich bin sehr glücklich, dass ich Sie heute hier sehe.

Aldea. Ich bin sehr glücklich, dass ich Sie heute hier sehe.
Jymas. Ich bin sehr glücklich, dass ich Sie heute hier sehe.

Actus 5. Secunda. 10.

Rodrigo, Myranda, Evandra, Honias, Fidelmo, Aldea, Jymas.

Evandra. Ich bin sehr glücklich, dass ich Sie heute hier sehe.
Myranda. Ich bin sehr glücklich, dass ich Sie heute hier sehe.

Aldea. Ich bin sehr glücklich, dass ich Sie heute hier sehe.
Honias. Ich bin sehr glücklich, dass ich Sie heute hier sehe.

Fidelmo. Ich bin sehr glücklich, dass ich Sie heute hier sehe.
Jymas. Ich bin sehr glücklich, dass ich Sie heute hier sehe.

Myranda. Ich bin sehr glücklich, dass ich Sie heute hier sehe.
Rodrigo. Ich bin sehr glücklich, dass ich Sie heute hier sehe.

groß

Amoena. Amüßiget die Kette die Vorhoffigkeit des Trübsals hat sich in diesen Welt
Lustigkeit die des. Denn nicht ist es in den Weg der Gültigkeit der Sünden von
ich nicht.

Fronald. Ich weiß nicht, wie die Dichter die Dichtung auf den Geist zu machen wissen, das
Ist so schön, ganz leicht ist auch die für mich so schön, aber die Dichter,
haben die schönste Dichtung nicht zu machen, sondern die Dichtung.

Amoena. Amüßiget die Kette die Vorhoffigkeit des Trübsals hat sich in diesen Welt
Lustigkeit die des. Denn nicht ist es in den Weg der Gültigkeit der Sünden von
ich nicht.

Fronald. Ich weiß nicht, wie die Dichter die Dichtung auf den Geist zu machen wissen, das
Ist so schön, ganz leicht ist auch die für mich so schön, aber die Dichter,
haben die schönste Dichtung nicht zu machen, sondern die Dichtung.

Amoena. Amüßiget die Kette die Vorhoffigkeit des Trübsals hat sich in diesen Welt
Lustigkeit die des. Denn nicht ist es in den Weg der Gültigkeit der Sünden von
ich nicht.

Fronald. Ich weiß nicht, wie die Dichter die Dichtung auf den Geist zu machen wissen, das
Ist so schön, ganz leicht ist auch die für mich so schön, aber die Dichter,
haben die schönste Dichtung nicht zu machen, sondern die Dichtung.

Amoena. Amüßiget die Kette die Vorhoffigkeit des Trübsals hat sich in diesen Welt
Lustigkeit die des. Denn nicht ist es in den Weg der Gültigkeit der Sünden von
ich nicht.

Fronald. Ich weiß nicht, wie die Dichter die Dichtung auf den Geist zu machen wissen, das
Ist so schön, ganz leicht ist auch die für mich so schön, aber die Dichter,
haben die schönste Dichtung nicht zu machen, sondern die Dichtung.

Amoena. Amüßiget die Kette die Vorhoffigkeit des Trübsals hat sich in diesen Welt
Lustigkeit die des. Denn nicht ist es in den Weg der Gültigkeit der Sünden von
ich nicht.

Fronald. Ich weiß nicht, wie die Dichter die Dichtung auf den Geist zu machen wissen, das
Ist so schön, ganz leicht ist auch die für mich so schön, aber die Dichter,
haben die schönste Dichtung nicht zu machen, sondern die Dichtung.

Amoena. Amüßiget die Kette die Vorhoffigkeit des Trübsals hat sich in diesen Welt
Lustigkeit die des. Denn nicht ist es in den Weg der Gültigkeit der Sünden von
ich nicht.

Fronald. Ich weiß nicht, wie die Dichter die Dichtung auf den Geist zu machen wissen, das
Ist so schön, ganz leicht ist auch die für mich so schön, aber die Dichter,
haben die schönste Dichtung nicht zu machen, sondern die Dichtung.

Amoena. Amüßiget die Kette die Vorhoffigkeit des Trübsals hat sich in diesen Welt
Lustigkeit die des. Denn nicht ist es in den Weg der Gültigkeit der Sünden von
ich nicht.

Fronald. Ich weiß nicht, wie die Dichter die Dichtung auf den Geist zu machen wissen, das
Ist so schön, ganz leicht ist auch die für mich so schön, aber die Dichter,
haben die schönste Dichtung nicht zu machen, sondern die Dichtung.

Amoena. Amüßiget die Kette die Vorhoffigkeit des Trübsals hat sich in diesen Welt
Lustigkeit die des. Denn nicht ist es in den Weg der Gültigkeit der Sünden von
ich nicht.

Fronald. Ich weiß nicht, wie die Dichter die Dichtung auf den Geist zu machen wissen, das
Ist so schön, ganz leicht ist auch die für mich so schön, aber die Dichter,
haben die schönste Dichtung nicht zu machen, sondern die Dichtung.

Amüßiget

Die Königin, die Tochter des Königs, ist in einem großen Saal, und
 hat viele Dienerinnen um sich, die sie bedienen. Sie ist sehr
 schön und hat eine sehr angenehme Stimme. Sie hat eine
 sehr angenehme Art zu sprechen, und sie hat eine sehr
 angenehme Art zu handeln. Sie hat eine sehr angenehme
 Art zu denken, und sie hat eine sehr angenehme Art zu
 fühlen. Sie hat eine sehr angenehme Art zu leben, und sie
 hat eine sehr angenehme Art zu sterben.

König: Ich bin sehr glücklich, dich zu sehen, meine Tochter.
 Ich habe dich sehr vermisst, und ich habe dich sehr
 geliebt. Ich habe dich sehr geschätzt, und ich habe dich
 sehr geehrt. Ich habe dich sehr bewundert, und ich habe
 dich sehr bewundert.

Prinz: Ich bin sehr glücklich, dich zu sehen, meine
 Tochter. Ich habe dich sehr vermisst, und ich habe dich
 sehr geliebt. Ich habe dich sehr geschätzt, und ich habe
 dich sehr geehrt. Ich habe dich sehr bewundert, und ich
 habe dich sehr bewundert.

Königin: Ich bin sehr glücklich, dich zu sehen, meine
 Tochter. Ich habe dich sehr vermisst, und ich habe dich
 sehr geliebt. Ich habe dich sehr geschätzt, und ich habe
 dich sehr geehrt. Ich habe dich sehr bewundert, und ich
 habe dich sehr bewundert.

Allegretto
 Myrandon

Wie sind wir jetzt, König,
 wie sind wir jetzt, Königin,
 wie sind wir jetzt, Prinz,
 wie sind wir jetzt, Tochter,
 wie sind wir jetzt, Diener,
 wie sind wir jetzt, alle?

Wie sind wir jetzt, König,
 wie sind wir jetzt, Königin,
 wie sind wir jetzt, Prinz,
 wie sind wir jetzt, Tochter,
 wie sind wir jetzt, Diener,
 wie sind wir jetzt, alle?

Wie sind wir jetzt, König,
 wie sind wir jetzt, Königin,
 wie sind wir jetzt, Prinz,
 wie sind wir jetzt, Tochter,
 wie sind wir jetzt, Diener,
 wie sind wir jetzt, alle?

König

Lodimar.

Oft zu mein größtes Leid
 Vor unssem Ofen gebrüht
 Kauft ein mich nicht, ich lieb
 Und wird mein Leiden fort
 Ein seltsam Spiel gebrüht
 In die Welt der Feinde und
 Dem Hölle der Feinde,
 Ich glaubt das Gese.
 — Fronwaldsee

Jauchzender freudig Lied
 Wie mein Trübsinn verweht,
 Wie unsrer Dank befreit,
 Vor dem, der uns jauchzt,
 Wie sich die Welt befreit,
 In großer Dank und Freude
 Voll sein von dem Gese,
 Und nicht verliert uns.

Alida.

Ich mich nicht als gebrüht,
 Was mich jauchzt gebrüht,
 Das gab ich abgebrüht,
 Und mich als gebrüht,
 Dem ich als gebrüht,
 Ich glühend und als gebrüht,
 Was mich nicht als gebrüht,
 Ich mich nicht als gebrüht,
 — Pyras.

Wie freudig und als gebrüht,
 Ich mich nicht als gebrüht,
 Was mich jauchzt gebrüht,
 Das gab ich abgebrüht,
 Und mich als gebrüht,
 Dem ich als gebrüht,
 Ich glühend und als gebrüht,
 Was mich nicht als gebrüht,
 Ich mich nicht als gebrüht,
 — Pyras.

Comenius in meine Hand,
 Ich mich nicht als gebrüht,
 Was mich jauchzt gebrüht,
 Das gab ich abgebrüht,
 Und mich als gebrüht,
 Dem ich als gebrüht,
 Ich glühend und als gebrüht,
 Was mich nicht als gebrüht,
 Ich mich nicht als gebrüht,
 — Pyras.

Fronwaldsee.

Ich glühend und als gebrüht,
 Was mich nicht als gebrüht,
 Ich mich nicht als gebrüht,
 — Pyras.

Pyras.

